



Rund um das Gutshaus in Wahrstorf soll ein Mehrgenerationenzentrum entwickelt werden.

Fotos (2): Doris Kesselring

WAHRSTORF

Vom Gutspark zum Bürgergarten

Die Gemeinde Pölchow will das einzigartige Naturparadies am Gutshaus umgestalten. Im Gelände soll ein Mehrgenerationenzentrum entwickelt werden.

Von Doris Kesselring

Wahrstorf – „Unser Gutspark ist was ganz Besonderes, ein Kleinod“, sagt Irmgard Rautenberg. 2006 sei in einer Diplom-Arbeit der Baumbestand erfasst und ein Entwicklungskonzept für das Gelände entworfen worden. Dabei wurde festgestellt, dass der Park mit seltenen, über 100 Jahre alten Bäumen noch so erhalten ist, wie er einst angelegt wurde. „Das ist ziemlich einzigartig, und daraus wollen wir jetzt etwas machen“, sagt die neu gewählte Bürgermeisterin.

Der Gutspark soll zum Bürgergarten werden, einem grünen Treff für Jung und Alt. Das Gutshaus gehöre der Gemeinde – „und die Unterhaltung kostet uns große Anstrengungen“, sagt Irmgard Rautenberg. Deshalb müsse auch hier über eine effizientere Nutzung nachgedacht werden. Eine Idee der neuen Gemeindevertretung sind altersgerechte Wohnungen im oberen Bereich.

„Da müssen wir ein Konzept stricken, von dem alle profitieren“, sagt die Bürgermeisterin. Denn im Erdgeschoss des Gutshauses hat die Kita „Sonnenkäfer“ ihren Platz, in den Vereinsräumen finden Töpferkurse, Rückenschule und die Proben der Jagdhornbläser statt. Und der große Gemeindesaal mit Wintergarten kann für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Feste aller Art gemietet werden. Heute Abend feiern die Huckstorfer hier den Jahreswechsel. „An der Nutzung soll sich für die Einwohner nichts ändern, aber wir müssen eine Lösung finden, damit auch Wohnen hier für Senioren attraktiv sein kann.“

In einem ersten Schritt hat die Gemeinde Pölchow nun Fördermittel aus dem EU-Programm Leader



„Bekommen wir das Geld, haben wir fünf Jahre Zeit für das Projekt.“

Irmgard Rautenberg, Bürgermeisterin

zur Entwicklung ländlicher Räume beantragt. Rund 800 000 Euro werden – grob geschätzt – für die Gestaltung des Gutsparks mit dendrologischen Pfaden, Sitzgelegenheiten, Nischen mit Spiel- und Sportgeräten für alle Altersgruppen benötigt. Um den großen Teich soll ein Rundweg mit Verweilmöglichkeiten eingerichtet werden, und die Zufahrten zum Gutspark und entsprechende Stellflächen müssen geschaffen werden. „Gerade die Straßenbaumaßnahmen werden den größten Batzen Geld verschlingen“, ist sich Irmgard Rautenberg sicher.

Bis Ende März erwartet die Gemeinde eine Rückmeldung auf ihren Förderantrag. „Bekommen wir das Geld, haben wir fünf Jahre Zeit für die Realisierung des Projektes“,

so Rautenberg. „Beginnen werden wir dann natürlich mit dem Straßenbau.“ Am Ende soll rund um das Gutshaus ein Mehrgenerationenzentrum entstehen, von dem zuerst die 920 Einwohner der drei Ortsteile der Gemeinde profitieren sollen. Aber auch touristisch könnte das Projekt der Gemeinde guttun. „Wir liegen direkt am Fernradwanderweg Kopenhagen – Berlin“, berichtet die Bürgermeisterin, „von Batterie-Stützpunkt für E-Bikes bis Bockwurstbude wäre alles im Bürgergarten möglich.“

Über das Projekt in Wahrstorf konnten sich die Bürger auf einer Veranstaltung im Oktober informieren. „Wir wollen die Einwohner unbedingt mit ins Boot nehmen, auch für alle anderen Vorhaben“, unterstreicht Rautenberg, die keinesfalls wie andere Gemeinden die neue große Wohngebiete in die Idylle von Pölchow, Wahrstorf und Huckstorf pflanzen will. „Den dörflichen Charakter müssen wir bewahren.“